

## **Antrag**

**der Abgeordneten Dietrich Wersich, André Trepoll, Andreas C. Wankum, Thomas Kreuzmann, Olaf Ohlsen, Nikolaus Haufler, Jörg Hamann, Christoph de Vries, Katharina Wolff, Dr. Walter Scheuerl, Robert Heinemann, Hjalmar Stemmann, Karin Prien, Kai Voet van Vormizeele, Christoph Ahlhaus, Roland Heintze, Hans-Detlef Roock, Dr. Friederike Föcking, Klaus-Peter Hesse, Wolfhard Ploog, Frank Schira, Birgit Stöver, Karl-Heinz Warnholz (CDU) und Fraktion**

**der Abgeordneten Jens Kerstan, Anja Hajduk, Antje Möller, Dr. Stefanie von Berg, Christiane Blömeke, Phyliss Demirel, Olaf Duge, Katharina Fegebank, Christa Goetsch, Dr. Eva Gümbel, Farid Müller, Dr. Till Steffen, Heidrun Schmitt und Dr. Anjes Tjarks (GRÜNE Fraktion)**

**der Abgeordneten Katja Suding, Robert Bläsing, Dr. Kurt Duwe, Carl-Edgar Jarchow, Martina Kaesbach, Dr. Thomas-Sönke Kluth, Finn-Ole Ritter, Dr. Wieland Schinnenburg und Anna-Elisabeth von Treuenfels (FDP -Fraktion)**

**der Abgeordneten Norbert Hackbusch, Dora Heyenn, Heike Sudmann, Kersten Artus, Christiane Schneider (DIE LINKE) und Fraktion**

**zu Drs 20/6480**

**Betr.: Aktenvorlageersuchen nach Artikel 30 Hamburgische Verfassung zur „Neuordnung zum Fortgang des Projektes Elbphilharmonie“**

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Gemäß Artikel 30 der Hamburgischen Verfassung wird beantragt:**

Der Senat möge der Bürgerschaft unverzüglich, spätestens bis zum 7. Februar 2013, sämtliche Akten, Vorgänge, E-Mails und sonstige Unterlagen aus dem Zeitraum 1. April 2012 bis 31. Dezember 2012

- aller Behörden, Dienststellen, Gremien der Freien und Hansestadt Hamburg,
- der ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH,
- der Elbphilharmonie Hamburg Bau GmbH & Co. KG und
- der Hamburg Musik gGmbH
- sowie der für diese Stellen tätigen Berater und Wirtschaftsprüfer,

die im Zusammenhang mit der geplanten „Neuordnung zum Fortgang des Projektes Elbphilharmonie“ stehen, insbesondere über die Handlungsalternativen Kündigung und Weiterbau der Elbphilharmonie mit HOCHTIEF, einschließlich der mit den beiden Szenarien verbundenen Kostenberechnungen, Schadensersatzforderungen und -berechnungen vorlegen. Dazu zählen insbesondere auch alle Gutachten und Untersuchungen, Prüfungen sowie Vermerke und Einschätzungen beziehungsweise Bewertungen, Schriftwechsel und E-Mail-Verkehr sowie Gesprächsprotokolle und -notizen.